

MICinvest

MICreport | Seite 02
Clubvergleich – Gemeinsam
auf dem Weg zur Spitze.

MICdepot | Seite 04
Der Ausstieg aus dem Ausstieg!

MICdepot | Seite 06
Quartalsbericht 04/2010.
Performance MIC-Fonds.

MICaktuell | Seite 08
Auch in 2011 Aufwärtspotenzial
an chinesischen Aktienmärkten.

MICclubsessel | Seite 10
Vom Wirtschaftsboom
zum Aktienhoch?

MICclubsessel | Seite 11
Es ist so weit: Die MIC-Fonds
gehen an die Börse.
Chapeau! Unser Goldgewinner.
Veranstaltungstermine.

GEMEINSAM AUF DEM
WEG ZUR SPITZE.

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

nach dem eindrucksvollen wirtschaftlichen Aufschwung hierzulande in 2010 und einem Wiedererstarren der Börsen sind wir alle gespannt, ob der Aufwärtstrend auch in 2011 bestehen bleibt. Ebenso interessant wird es sein, ob sich das ökonomische Gefüge in der Welt weiter zugunsten neuer Mächte wie China und rasant wachsender Schwellenländer in Asien und Lateinamerika verschieben wird. Wie sich die Verhältnisse dagegen bei den größten deutschen Investmentclubs entwickelt haben, zeigt unser aktueller Clubvergleich für 2010. Lesen Sie, wie der MÜNCHNER INVESTMENT CLUB durch das frühzeitige Erkennen von Trends sich seine gute Position erarbeitet hat.

Wer beim Weihnachts-Quiz auf unserer Homepage mitgemacht hat, darf nun gespannt sein: Wir geben in diesem Heft den Gewinner bekannt.

Somit kann ich uns allen nur noch ein erfolgreiches, spannendes und vor allem gesundes Jahr 2011 wünschen.



Ihr
Andreas Grünewald



GEMEINSAM AUF DEM WEG ZUR SPITZE.

„Je älter, desto besser“? Der MÜNCHNER INVESTMENT CLUB zählt seit über 20 Jahren zu den größten deutschen Investmentclubs. Auch zu den erfolgreichsten? Wie jedes Jahr wagen wir einen Blick über den Tellerrand und stellen uns dem Vergleich mit anderen großen Clubs.

Schauen wir zunächst auf den MIC: Im Zeitraum von 1999 bis Ende 2010 erwirtschafteten wir mit unserem aktienlastigen Depot – dem MIC Aktien Plus Depot – eine zumindest relativ betrachtet gute Rendite von über 30 Prozent. Umso erstaunlicher, denn in diesem Zeitraum erlitten die Aktienmärkte durch zwei erhebliche Krisen wie den Zusammenbruch des Neuen Marktes und die aktuelle Finanzkrise teils enorme Rückschläge. Unter diesen widrigen Umständen können wir mit dem Ergebnis des MIC Aktien Plus Depot in der Tat zufrieden sein. Erst recht, wenn man die bescheidene Entwicklung des globalen Aktien-Index MSCI Welt betrachtet: Dieser erwirtschaftete im selben Zeitraum lediglich eine Rendite von 18 Prozent. Wie aber steht der MIC im Vergleich zu anderen Investmentclubs in Deutschland da?

Enorm krisenfest

Wie gewohnt untersuchten wir für unseren Clubvergleich die Depots mit dem Anlage-schwerpunkt Aktien auf Basis der Angaben des jeweiligen Clubs. Als gemeinsamer Indikator diente uns die Netto Rendite, welche wir für alle Clubs im Zeitraum von 1999 bis Ende 2010 gegenüberstellten. Ergebnis: Obwohl der MIC in den letzten beiden Jahren eine etwas moderatere Entwicklung aufzuweisen hat, zeigte sich besonders während der Krisenjahre das gute Risikomanagement, mit dem wir die schweren Phasen verhältnismäßig gut überstanden.

Impressum

Herausgeber:

MÜNCHNER INVESTMENT CLUB
Andreas Grünewald (V.i.S.d.P.)
Herterichstraße 101
D-81477 München

Telefon +49 - (0)89 - 79 08 63 - 50
Fax +49 - (0)89 - 79 08 63 - 59
E-Mail info@mic-online.de
Internet www.mic-online.de

Redaktion und Gestaltung:

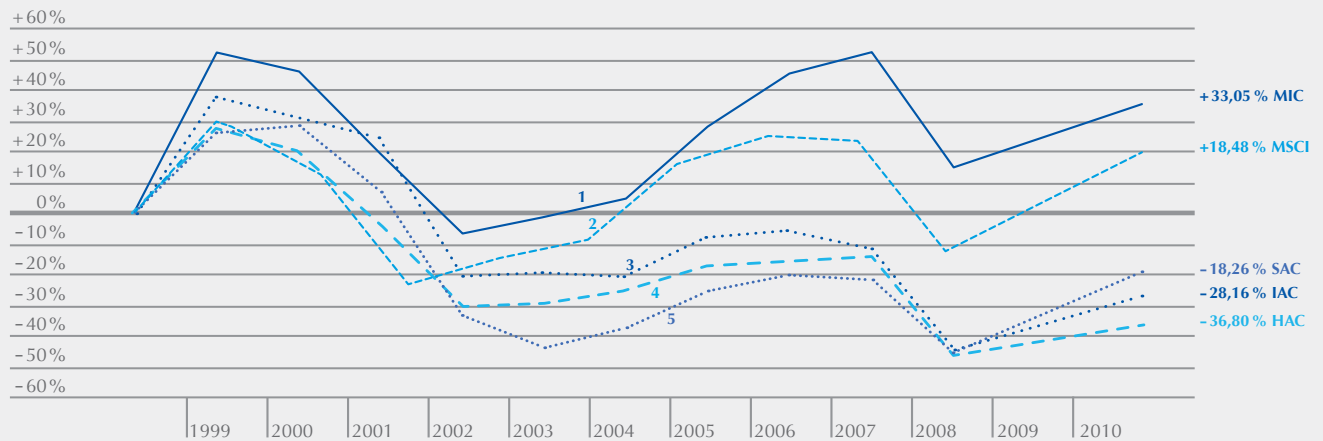
Schließke Werbeagentur GmbH
Hofmannstraße 9, D-81379 München

Druck:

Druckerei WENZEL GmbH
Klosterhofstr. 2, D-80331 München

Erscheinungsweise 4-mal jährlich. Copyright by MIC. Wiedergabe, auch aus-zugsweise, nur unter Quellenangabe gestattet. Alle Angaben ohne Gewähr.

MIC Aktien Plus Depot im Vergleich mit Depots anderer Clubs



- ¹ MIC Aktien Plus Depot (Wertentwicklung nach Abzug aller Kosten)
- ² MSCI-Welt-Index
-³ Börse Aktuell (ehemaliger Stuttgarter Aktien-Club), Gemeinschaftsdepot (Wertentwicklung nach Abzug aller Kosten)
-⁴ Itzehoer Aktion Club, IAC-Gemeinschaftsdepot (Wertentwicklung nach Abzug von Verwaltungskosten; nicht berücksichtigt ist der einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von 2,75 Prozent)
- ⁵ Hanseatischer Aktien-Club, HAC-Gemeinschaftsdepot I (Wertentwicklung nach Abzug aller Kosten)

Die Vergleichbarkeit der angegebenen Depots beruht darauf, dass diese im Schwerpunkt weltweit gestreut in Aktien investieren, wobei ihre Ausrichtung hinsichtlich der Gewichtung z. B. von Ländern und Branchen sowie dem Anteil an Blue Chips (Standardwerte) variiert. Der Vergleich wurde nach bestem Wissen und Gewissen erstellt.

Quellen: www.iac.de, www.boerse-aktuell.de, www.hac.de und www.bloomberg.de, MIC

Eindrucksvolle Zuwächse

So ergibt sich von 1999 bis Ende 2010 ein Renditevorsprung von unglaublichen 50 Prozent: Während sich die MIC-Gesellschafter seither über 33 Prozent Kurszuwächse freuen, führen andere große deutsche Investmentclubs trotz der guten letzten beiden Jahre noch immer teilweise über 30 Prozent Verlust ein (siehe obige Grafik). Somit konnten wir unsere Spitzenposition klar unterstreichen!

Überlegene Strategie

Wie ist dieser große Erfolg möglich? Wir fokussieren seit Jahren frühzeitig neue Trends und so investierten wir neben dem Rohstoffmarkt auch in die asiatischen Märkte, als von vielen das Wachstumspotenzial noch nicht

erkannt wurde. So können Sie sicher sein: wir werden Entwicklungen genau beobachten und auf zukunftsfähige Trends setzen.

Nutzen auch Sie die erfolgreiche Anlagestrategie und die langfristige Erfahrung des MÜNCHNER INVESTMENT CLUB. Neue Einzahlungen profitieren weiterhin von den Clubvorteilen. Legen Sie Ihr Geld steueroptimiert in einen der drei transparent geführten MIC-Fonds (MIC Aktien Plus, MIC Anleihen Plus oder MIC Rohstoffe Plus) an. Nehmen Sie Kontakt zu uns auf und lassen Sie uns gemeinsam den Weg an die Spitze beschreiten.

*Alexander Wiedemann,
MIC-Bereichsleiter*

DER AUSSTIEG AUS DEM AUSSTIEG!



Noch im Jahre 2008 hatten Anleger mit den Folgen der tiefsten Rezession seit den 20er Jahren zu kämpfen. Anfang 2009 hätte es wohl keiner für möglich gehalten, Renditen von bis zu 20 Prozent zu erwirtschaften. Umso gespannter waren neben unseren Anlegern auch wir, ob sich dieser positive Trend bei noch immer „schwelenden Brandherden“ 2010 fortführen wird. Alternativ stand lange Zeit das sog. „Double-Dip-Szenario“, ein Rückfall in eine weitere Rezession, zur Diskussion. Dieses Szenario wurde allerdings durch zahlreiche quantitative Maßnahmen zumindest vorübergehend abgewendet. Welche Beträge zur Sicherung eines funktionierenden Kapitalmarktes und zur Sicherung der europäischen Währungsgemeinschaft notwendig sein werden, steht bislang nicht fest. Wurde bis Mitte des Jahres darüber spekuliert, wann die Zentralbanken aus der quantitativen Geldpolitik aussteigen werden, war es damit spätestens nach den Notenbanksitzungen Anfang Dezember vorbei. So beschloss z. B. die EZB, dass auch weiterhin Staatsanleihen angeschlagener Mitgliedsstaaten gekauft werden und Banken bis Mitte nächsten Jahres so viel Geld erhalten, wie sie benötigen. Anstatt sich von der lockeren Geldpolitik zu verabschieden, beschloss auch die FED den „Ausstieg aus dem Ausstieg“ und der Startschuss

für das sogenannte „Quantitative Easing 2“ wurde gegeben. „Quantitative Easing“ ist eine Geldpolitik, die durch die Zentralbank zum Einsatz gelangt, sobald der Zinssatz nahe null verharrt, die angespannte konjunkturelle Lage es allerdings verlangt, weiterhin eine expansive Geldpolitik anzuwenden. In diesem Fall wird die Zentralbank versuchen, die Wirtschaft mit Geld zu versorgen. Dieses Ziel wird seit geraumer Zeit unter anderem durch Aufkauf von Wertpapieren wankender Euro-Länder verfolgt. Bisher wandte die EZB rund 67 Mrd. EUR für den Kauf von Anleihen aus Griechenland, Irland und Portugal auf. Darüber, welche Papiere noch folgen und vor allem in welchem Umfang, wird bislang noch geschwiegen. Trichet ließ jedoch verlauten, es gehe nicht um die Rettung der Staaten, sondern vielmehr um ein besseres Funktionieren der Geldpolitik.

Insbesondere nachdem Irland als erstes Euro-Land unter den 750 Mrd. EUR großen Rettungsschirm schlüpfte, sah man sich zum Handeln verpflichtet. Das irische Haushaltsdefizit wird nach Schätzungen im Jahr 2010 den Rekordwert von 32 Prozent des Bruttoinlandsproduktes erreichen. Ein Blick auf die Maastricht-Kriterien verdeutlicht diese Rekordverschuldung. Demnach ist eine Nettoverschuldung von gerade

einmal drei Prozent des BIP erlaubt. In Anbetracht dieser Unsicherheiten wächst bei einigen die Sehnsucht zurück zur „guten alten“ D-Mark. Das Aus des Euros trübe Deutschland allerdings an der Stelle, an der es am meisten schmerzt – im Portemonnaie. Der durch die Finanzkrise zunächst schwächere Euro führte zu einer steigenden Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt. Ein Zerbrechen der Euro-Zone hätte ein schlagartiges, senkrecht nach-oben-Schießen der neuen deutschen Währung zur Folge. Die Exportnation Deutschland und somit die deutsche Wirtschaft läge am Boden. Unabhängig davon, ob nun der Euro gut oder schlecht für Deutschland ist und welches Euro-Land aktuell am Wanken ist, sind die Portemonnaies der Deutschen wieder voller und die heimische Wirtschaft boomt. Dies spiegelt sich nicht nur in den Rekordumsätzen des gerade zu Ende gegangenen Weihnachtsgeschäftes, sondern auch seit Monaten in den Aktienmärkten. Allen voran der DAX legte in den vergangenen Monaten eine fulminante Rallye an den Tag.

Hielten wir in den ersten Monaten des Jahres noch an unserer defensiven Titelauswahl fest, verdichteten sich jedoch zur Jahresmitte die Anzeichen, dass sich dieser Trend aufgrund weiter anhaltender positiver Stimmung und Konjunkturindikatoren fortführen wird. Die Sicherung mittels Optionen wurde daraufhin im Oktober komplett eingestellt und einzelne konservative Titel zugunsten aussichtsreicher Unternehmen aus den asiatischen Regionen sowie den Emerging Markets getauscht. Von nun an partizipierte der MIC Aktien Plus Fonds am positiven Markttrend und zeigte sehr gute Monatsergebnisse. Zum Jahresende dürfen wir uns nach einem Kursplus von rund 11 Prozent

im Jahr 2009 erneut über eine Rendite von 9,44 Prozent freuen. Verglichen mit dem Deutschen Aktienindex (DAX), welcher eine Jahresrendite von rund 16 Prozent erreichte, stellt dies zwar noch immer eine Underperformance dar, doch gilt es zu beachten, dass fast ausschließlich der DAX einen derartigen Kurszuwachs schaffte. Der EURO STOXX 50 hingegen verlor auf Sicht der letzten zwölf Monate sogar um 1,4 Prozent. Ohne die starken deutschen Unternehmen wäre das Minus noch deutlicher. Auch der Nikkei 225 bescherte den japanischen Anlegern rund 1,5 Prozent Verluste.

Mehr als zufrieden können die Anleger mit ihrer Investition im MIC Anleihen Plus Fonds sein. Denn nach einem sehr guten Jahr 2009 erreichten wir auch in 2010 einen Kursanstieg von 8,12 Prozent. Wie auch 2009 hielten wir weitestgehend an unserer Ausrichtung fest, überwiegend im Segment der Corporate Bonds zu investieren. Hier liegt der Fokus weiterhin auf Unternehmen, deren Rating ein BBB nicht unterschreitet. Staatsanleihen werden nur selektiv aus aufstrebenden Volkswirtschaften beigemischt. So finden Sie im MIC Anleihen Plus Fonds derzeit eine Anleihe (Restlaufzeit sieben Monate) aus Venezuela mit einer aktuellen Rendite von 6,7 Prozent. Zur Diversifizierung dürfen in einem breit gestreuten Anleihenportfolio dividendenstarke Aktien nicht fehlen. Besonders jetzt können sich die Dividendenrenditen sehen lassen. Denn nicht wenige Unternehmen bieten Dividenden zwischen 4 und 7 Prozent. Es fällt schwer, Unternehmensanleihen mit moderatem Risiko zu finden, bei denen eine Rendite in dieser Größenordnung zu erwirtschaften ist. Aus diesem Grund wurde die Quote an dividendenstarken Aktien im vierten Quartal leicht

erhöht. Investitionen wurden z. B. in Telefónica, Hannover Rück oder British American Tobacco getätigt. Gratulation all denjenigen, die ihre Gelder neben dem MIC Aktien und MIC Anleihen Plus zusätzlich im MIC Rohstoffe Plus Fonds investiert haben. Dieser schaffte es nach einer Rendite von 27 Prozent im Jahr 2009 erneut, mit 20,53 Prozent Jahresperformance auf sich aufmerksam zu machen. Hauptkurstreiber waren in diesem Jahr die Edelmetalle. Seit Mitte des Jahres setzte Silber zu einer beeindruckenden Rally an. Allein in den letzten sechs Monaten verteuerte es sich um über 60 Prozent. Wenn auch nicht in diesem Umfang, jagte auch Gold in diesem Jahr von einem Rekordhoch zum nächsten. Hauptgrund für den Goldanstieg der vergangenen Monate dürfte neben den Inflationsängsten die steigende Investitionsnachfrage sein. Dies spiegelte sich besonders in den physischen Goldbeständen der sog. ETFs/ETCs wieder. Enorme Nachfrage ist weiterhin auch aus China zu verzeichnen. Allein in den ersten zehn Monaten stiegen die chinesischen Importe auf ca. 209 Tonnen. Dies ist etwa fünf Mal so viel, verglichen mit den Importen aus dem Vorjahr. Die seit über zwei Jahre fallenden realen Zinsen haben den Goldpreis darüber hinaus beflügelt. Trotz des zuletzt leicht angestiegenen realen Zinses werden die Zinsen auch weiterhin auf niedrigem Niveau verharren, so dass Goldinvestments attraktiv bleiben.

War unser Ausblick auf das Jahr 2010 noch eher verhalten ausgefallen, so blicken wir dieses Jahr um einiges positiver in die Zukunft. Zahlreiche Frühindikatoren sowie die weiteren geldpolitischen Anreize, besonders in der Eurozone, könnten die Stimmung an den Märkten weiterhin unterstützen. Viele Unternehmen konnten ihre Ge-

winne inzwischen wieder steigern oder meldeten sogar neue Rekorde. Da auf der anderen Seite noch immer viele Anleger zweifeln, wurde dies an der Börse noch kaum gewürdigt. Weiterhin positiv schätzen wir die Wachstumsaussichten Chinas sowie ausgewählter Emerging Markets ein. Auf der Anleienseite wird es im kommenden Jahr hingegen schwer sein, eine den letzten beiden Jahren vergleichbare Rendite zu erwirtschaften. Deshalb werden in den kommenden Wochen vermehrt dividendenstarke Unternehmen sowie Anleihen von mittelständischen Unternehmen den Weg ins Portfolio des MIC Anleihen Plus Fonds finden. Mit dieser Ausrichtung verfolgen wir das Ziel, bei geringer Schwankung eine attraktive Alternative zu den noch immer enorm niedrigen Tages- und Festgeldzinsen zu bieten. Die Edelmetallpreise sollten durch niedrige reale Zinsen sowie Inflationsängste auch weiterhin unterstützt werden. Die gute Entwicklung in der realen Wirtschaft sollte im Rohstoffsektor weiterhin zu einer positiven Stimmung führen. Trotz der guten Erwartungen dürfen wir die weiterhin prekäre Verschuldungssituation einiger Volkswirtschaften und die daraus resultierenden Gefahren nicht unterschätzen und müssen vor etwaigen Überraschungen stets auf der Hut sein.

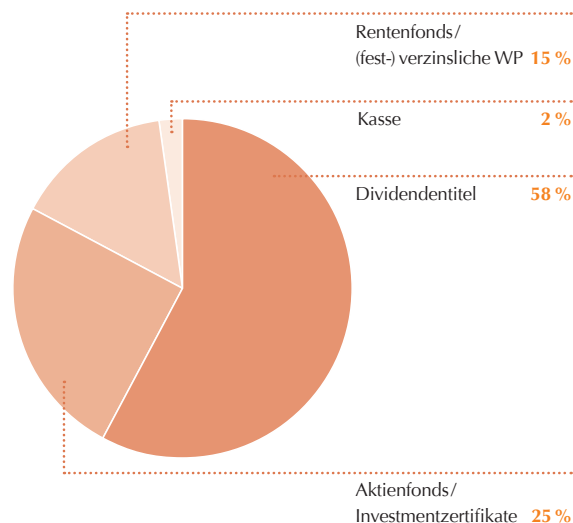
Wir freuen uns, zusammen mit Ihnen ein spannendes und erfolgreiches Börsenjahr 2011 zu erleben, und bedanken uns für Ihr Vertrauen.

Alexander Wiedemann,
MIC-Bereichsleiter

Hinweis: Dieses Dokument ist eine Werbeunterlage. Es dient ausschließlich zu Informationszwecken und die genannten Einzeltitel stellen keine Aufforderung zum Kauf dar.

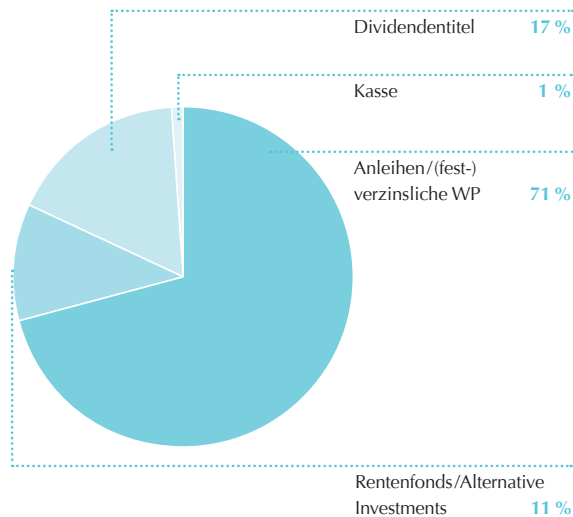
MIC AKTIEN PLUS (WKN: A0NAAB)

Nachdem der MIC Aktien Plus lange mittels Optionen gegen drohende Verluste abgesichert wurde, stellten wir dies schrittweise in der zweiten Jahreshälfte ein und tauschten einzelne konservative Titel zugunsten aussichtsreicher Unternehmen aus den asiatischen Regionen sowie den Emerging Markets. Von nun an partizipierte der MIC Aktien Plus Fonds am positiven Markttrend, so dass wir eine Rendite im vierten Quartal von 7,71 Prozent erwirtschafteten. Nach einem Kursplus von rund 11 Prozent im Jahr 2009 dürfen sich unsere Anleger erneut über einen Kurszuwachs von 9,44 Prozent freuen. Verglichen mit dem Deutschen Aktienindex (DAX), welcher eine Jahresrendite von rund 16 Prozent erreichte, stellt dies zwar noch immer eine Underperformance dar, doch gilt es zu beachten, dass fast ausschließlich der DAX eine derartige Entwicklung schaffte. Der EURO STOXX 50 oder der Nikkei 225 bescherte den Anlegern sogar leichte Verluste.



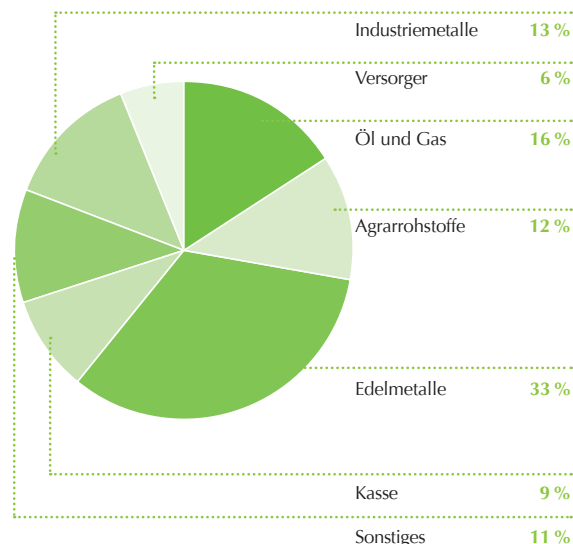
MIC ANLEIHEN PLUS (WKN: A0NAAC)

Nach einem bereits sehr guten Jahr 2009 dürfen sich Investoren des MIC Anleihen Plus Fonds auch diesmal über eine Jahresrendite von 8,12 Prozent freuen. Wir hielten weiterhin an unserer Ausrichtung fest, überwiegend im Segment der Corporate Bonds zu investieren. Hier lag der Fokus auf Unternehmen, deren Rating ein BBB nicht unterschreitet. Staatsanleihen wurden nur selektiv aus aufstrebenden Volkswirtschaften beigegeben. So finden Sie im MIC Anleihen Plus Fonds derzeit z. B. eine Anleihe (Restlaufzeit 7 Monate) aus Venezuela mit einer Rendite von aktuell 6,7 Prozent. Zur Diversifizierung dürfen in einem breit gestreuten Anleihenportfolio dividendenstarke Aktien nicht fehlen. Besonders jetzt können sich die Dividendenrenditen sehen lassen. Denn nicht wenige Unternehmen bieten eine Ausschüttung zwischen 4 und 7 Prozent. Aus diesem Grund wurde die Quote an dividendenstarken Aktien im vierten Quartal leicht erhöht. Investitionen wurden z. B. in Telefónica, Hannover Rück oder British American Tobacco getätigt.



MIC ROHSTOFFE PLUS (WKN: A0NAAA)

Gratulation all denjenigen, die ihre Gelder zusätzlich im MIC Rohstoffe Plus Fonds investiert haben. Dieser schaffte es erneut, mit 20,53 Prozent Jahresperformance auf sich aufmerksam zu machen. Hauptkurstreiber waren in diesem Jahr die Edelmetalle. Seit Mitte des Jahres setzte Silber zu einer beeindruckenden Rally an. Allein in den letzten sechs Monaten verteuerte es sich um über 60 Prozent. Wenn auch nicht in diesem Umfang, jagte auch Gold in diesem Jahr von einem Rekordhoch zum anderen. Hauptgrund für den Goldanstieg der vergangenen Monate dürfte neben den Inflationsängsten die steigende Investitionsnachfrage sein. Enorme Nachfrage ist weiterhin auch aus China zu verzeichnen. Allein in den ersten zehn Monaten stiegen die chinesischen Importe auf ca. 209 Tonnen und somit um etwa fünf Mal so viel wie im Vorjahr. Rückenwind sollte auch weiterhin von der Zinsseite kommen. Trotz des leicht angestiegenen realen Zinses werden die Zinsen auch weiterhin auf niedrigem Niveau verharren, so dass Goldinvestments attraktiv bleiben.

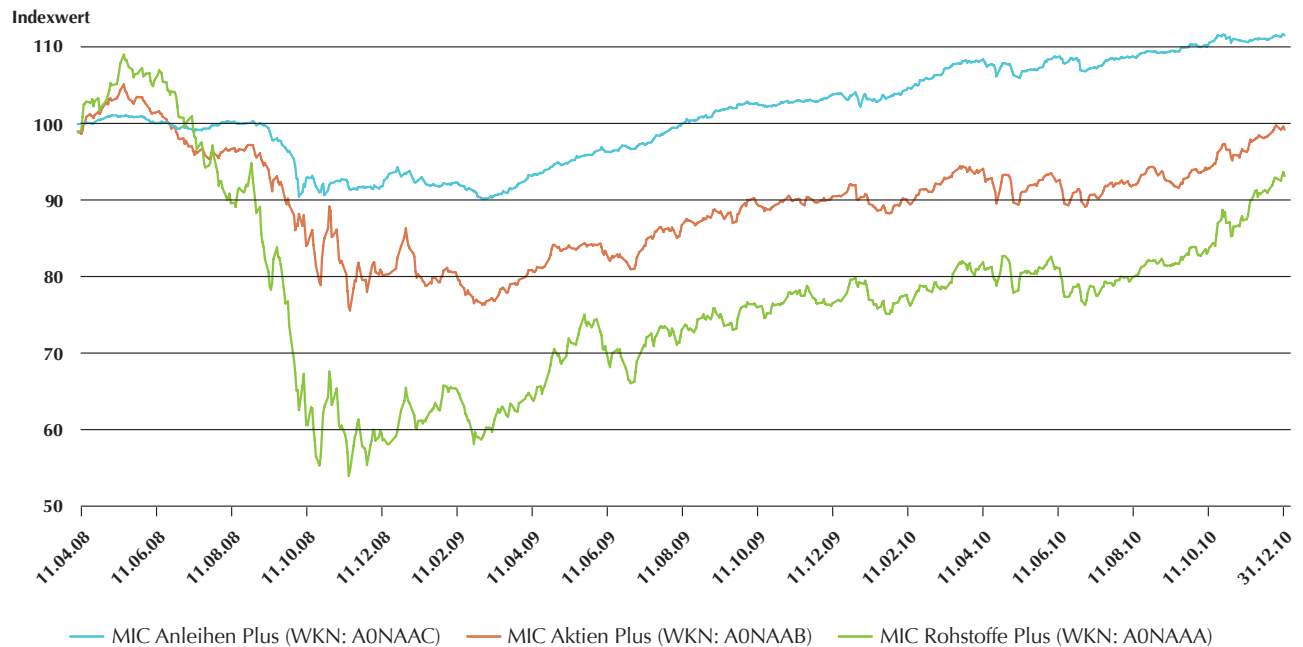


TOP FIVE PERFORMER DES MIC AKTIEN PLUS FONDS

Top Performer im 4. Quartal 2010

- | | |
|--|--|
| 1. ETFS Physical Silver (WKN A0N62F): + 45,4 % | 4. ThyssenKrupp (WKN 750000): + 29,5 % |
| 2. Cameco (WKN 882017): + 40,9 % | 5. BASF (WKN BASF11): + 29,0 % |
| 3. Novatec (WKN A0ETK2): + 39,1 % | |

HISTORISCHE RÜCKNAHMEPREISE DER MIC-FONDS



WERTENTWICKLUNG DER MIC-FONDS

	MIC Aktien Plus	MIC Anleihen Plus	MIC Rohstoffe Plus
Laufender Monat	2,63 %	0,82 %	5,69 %
Laufendes Quartal	7,71 %	1,87 %	13,76 %
Laufendes Geschäftsjahr	9,44 %	8,12 %	20,53 %
6 Monate	8,82 %	2,76 %	16,52 %
1 Jahr	9,44 %	8,12 %	20,53 %
2 Jahre	20,05 %	20,02 %	53,10 %
seit Performancemessung (seit 10.04.2008)	-0,58 %	13,28 %	-6,76 %

Hinweis: Dieses Dokument ist eine Werbeunterlage. Es dient ausschließlich Informationszwecken und stellt keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Fondsanteilen dar.

Wertentwicklung nach der BVI-Methode (ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlags). Historische Wertentwicklungen und Kennzahlen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu. Diese ist nicht prognostizierbar.

Quelle: Bloomberg, Universal-Investment

AUCH IN 2011 AUFWÄRTSPOTENZIAL AN CHINESISCHEN AKTIENMÄRKTEN



Im Kräfteressen zwischen exzellenten Wirtschaftsdaten und anhaltenden Inflationsängsten blieb für die chinesischen Aktienmärkte am Ende in 2010 nur eine magere Performance. Während sich der MSCI China und der Hang Seng China Enterprise Index (HSCEI) unter Berücksichtigung der Dividendenerträge mit einem Plus von +4,02 Prozent bzw. +0,60 Prozent aus dem alten Jahr verabschiedeten, endete der Shanghai/Shenzhen CSI300 Index gar mit einem Minus von -12,21 Prozent. Die Performance an den chinesischen Handelsplätzen blieb damit signifikant hinter den guten Ergebnissen der übrigen regionalen Börsen zurück – Indonesien: +47,14 Prozent, Thailand: +47,49 Prozent, Korea: +21,25 Prozent.

Ähnlich schlecht wie die chinesischen Börsen schnitten im regionalen

Vergleich damit nur noch Japan (-2,47 Prozent) und Vietnam (-4,17 Prozent) ab. Für Japan mehren sich die Anzeichen eines erneuten Abgleitens in die Rezession im ersten Quartal 2011; Vietnam befindet sich in einem aufreibenden Kampf gegen Inflation und eine defizitäre Leistungsbilanz. China ist von beiden Gefahren – sowohl einer mangelnden Wachstumsdynamik als auch unkontrollierbaren Preisentwicklungen – weit entfernt. Industrieproduktion, Investitionen und Exporte boomen weiter, und obwohl die Konsumentenpreise zuletzt einen kräftigen Schub verzeichneten, hält sich die Sorge unter den Analysten und bei Chinas politischer Führung darüber in Grenzen. Zum einen ist man kurzfristig sehr heftige (da nicht zuletzt spekulativ getriebene) Preisentwicklungen bei Nahrungsmitteln gewohnt – zuletzt

hatte dies Anfang 2008 zu einer Konsumentenpreisinfation von +8,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr geführt. Zum anderen gibt es bereits erste Anzeichen für ein Abflachen der jüngsten Preissteigerungen.

Angesichts der aktuellen geld- und konjunkturpolitischen Unsicherheiten in Peking werden die Märkte zu Beginn des neuen Jahres vor allem eines bleiben: volatil! Bereits seit Mitte November sorgt die Angst vor weiteren Zinsschritten für schwächere Kurse. Gleichzeitig spricht die anhaltend optimistische Kreditvergabe chinesischer Banken in Verbindung mit (historisch betrachtet) günstigen Bewertungsniveaus durchaus für ein gewisses Aufwärtspotenzial an den chinesischen Aktienmärkten.

*Christian Hofmann,
Fondsberater China Fonds der FIVV AG*

CLUBSESSEL

Willkommen im Club – das gemeinsame Investieren und der Wissensaustausch darüber sind die Hauptargumente für den MÜNCHNER INVESTMENT CLUB. Wir sind stark gewachsen in den letzten Jahren – das verlangt nach neuen Wegen und nach einem neuen „Clubgefühl“. Gemeinsam mit Ihnen haben wir dieses Gefühl bereits gestärkt. Genießen Sie den kommunikativen Austausch im Clubsessel.

Wir wünschen viel Spaß dabei!





VOM WIRTSCHAFTS- BOOM ZUM AKTIEN- HOCH?

Einige nannten es Wirtschaftswunder, was Deutschland im letzten Jahr heimsuchte und bis heute anhält. Wie aber schlägt sich dieser konjunkturelle Aufschwung in den Aktienkursen deutscher Unternehmen nieder?

Die deutsche Wirtschaft präsentierte sich 2010 als konjunktureller Vorreiter in Europa. Verantwortlich dafür war sicherlich auch ein niedriger Eurokurs, der der Exportnation Deutschland sehr zugute kam. Führende Unternehmen wie z. B. Siemens, Linde oder Infineon fahren zurzeit 80 Prozent ihrer Gewinne über den Export ein. Wie sieht es dagegen an den Börsen aus? Spiegeln sie die neue Wirtschaftskraft deutscher Unternehmen wider?

Diese Frage kann man grundsätzlich mit „ja“ beantworten. Das bildet der Deutsche Aktienindex (DAX) sehr deutlich ab: Er konnte in 2010 um rund 16 Prozent zulegen und schloss Ende des Jahres knapp unter 7.000 Punkten ab. Damit lag der Zuwachs noch vor dem amerikanischen Dow Jones. Und auch im europäischen Leitindex lässt sich die führende Rolle Deutschlands im letzten Jahr gut ablesen. Der EURO STOXX 50 schloss sogar mit einem leichten Minus ab, welches ohne die deutschen Unternehmen noch deutlicher wäre.

Über die starke Position deutscher Unternehmen am Markt dürfen sich auch die Anleger freuen. Momentan werden gute Dividenden zwischen 4 und 7 Prozent gezahlt. Am besten florieren natürlich stark exportabhängige Branchen. Dazu zählen vor allem die Auto-, Maschinen- und Elektroindustrie. Ein sehr günstiger Umstand ist dabei, dass deutsche Unternehmen genau in die Länder exportieren, die zurzeit am stärksten wachsen – z. B. China. Dort benötigt man zur Sicherung seines Aufschwungs eben viel Technik und Maschinen. Und die Asiaten haben großen Bedarf an Autos. So erzielen die deutschen Automarken aktuell auf dem asiatischen Markt Rekordgewinne.

Auch die Stahlindustrie legte 34 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu. Der Branchenriese ThyssenKrupp schüttet hohe Dividenden aus. Selbst der zuletzt noch angespannte Münchener Computerchip-Hersteller Infineon wirft Rendite ab und profitiert von der weltweit pulsierenden IT-Branche. Die chemische Industrie erzielt den stärksten Produktionszuwachs seit 1976. Das zeigte sich im dritten Quartal 2010 auch in den Aktienverläufen der Konzerne: Die Aktie von Bayer legte um gut 11 Prozent zu. Obwohl auch der Logistikbereich als weltweiter Indikator für globale Entwicklung auf Hochtouren läuft, hängt die Aktienentwicklung z. B. bei der DHL noch etwas hinterher.

Zwar stagniert der DAX zu Beginn des Jahres überraschend, dennoch rechnen die Analysten mit einem Anstieg des DAX auf 7.700 Punkte bis Ende 2011, einige gehen sogar von 8.000 Punkten aus. Letztendlich hängt dies natürlich auch von der weiteren Entwicklung der Eurokrise in den gefährdeten Schuldenländern wie Portugal ab. Als MIC-Investor können Sie sicher sein: Wir werden diese Entwicklungen genau beobachten und auf starke zukunftsfähige Trends setzen.



ES IST SO WEIT: DIE MIC-FONDS GEHEN AN DIE BÖRSE.

Der Clubvergleich in diesem Heft zeigt es: Der MIC ist einer der erfolgreichsten deutschen Investmentclubs. Um dieses Ziel langfristig zu halten, müssen wir uns weiterentwickeln und neue Wege beschreiten. Ein wichtiger Schritt ist nun vollzogen: der Börsengang unserer MIC-Fonds.

An der Hamburger und der Münchner Börse sind ab sofort der MIC Aktien Plus Fonds (WKN A0NAAB), der MIC Anleihen Plus Fonds (WKN A0NAAC) und der MIC Rohstoffe Plus Fonds (WKN A0NAAA) für den Handel gelistet. Nun können Sie mit wenigen Mausklicks in die erfolgreichen Fonds des MIC investieren. Ordern Sie ganz

bequem und flexibel direkt über den Onlinezugang Ihres Wertpapierdepots. Dabei sollten Sie aber beachten: Obwohl Sie Fonds an der Börse ohne Ausgabeaufschlag erwerben können, müssen Sie Transaktionskosten, Maklergebühren und den sogenannten Spread zwischen Kauf- und Verkaufskurs im Blick haben. Vergleichen Sie daher unbedingt unsere lukrativen Angebote bei einem Direkterwerb über den Finanzdienstleister des MIC, die FIVV AG. So erhalten Investoren beim MÜNCHNER INVESTMENT CLUBS attraktive Rabatte auf den Ausgabeaufschlag. Ganz gleich, welcher Weg Sie zu uns führt, wir freuen auf eine erfolgreiche Zeit mit Ihnen.



CHAPEAU! UNSER GOLDGEWINNER.

24 Fragen, ein Gewinner: Wenn auch Sie am spannenden MIC-Adventsquiz teilgenommen haben, werden Sie gemerkt haben, dass hier Wissen gefragt war. Und dies gibt es unter den MIC-Mitgliedern im Überfluss. Denn sehr viele Einsendungen trugen die richtige Lösung

„Goldene Weihnachten beim MIC“. So musste das Los über den endgültigen Gewinner entscheiden. Über die versprochenen 5 Gramm Gold darf sich nun Herr Alfons Barth aus Lauf freuen. Herzlichen Glückwunsch! Und allen Teilnehmern herzlichen Dank fürs Mitmachen.

MICtipp Die nächsten Veranstaltungstermine

Invest

18.03. – 20.03.2011

Messe Stuttgart
(Flughafen)

MIC-BIT Nürnberg

31.03.2011 | 18:00–21:00 Uhr

MARITIM Hotel Nürnberg
Frauentorgraben 11
Nürnberg

MIC-BIT Stuttgart

11.04.2011 | 18:00–21:00 Uhr

MARITIM Hotel Stuttgart
Seidenstraße 34
Stuttgart

MIC-BIT Hamburg

04.05.2011 | 18:00–21:00 Uhr

Steigenberger Hotel Hamburg
Heiligengeistbrücke 4
Hamburg

MIC-BIT Frankfurt

09.05.2011 | 18:00–21:00 Uhr

Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA
Kaiserstraße 24
Frankfurt

MIC-BIT Köln

10.05.2011 | 18:00–21:00 Uhr

MARITIM Hotel Köln
Heumarkt 20
Köln

MIC-BIT München

16.05.2011 | 18:00–21:00 Uhr

Konferenzzentrum München
(Hanns-Seidel-Stiftung)
Lazarettstraße 33
München



Münchener Börsentag

Ob im Neuen Rathaus, im Alten Rathaus oder in der Schrammehalle – das Herz von München war vom Börsenfieber gepackt. „Schuld“ daran war der MIC, der zusammen mit der Bayerischen Börse AG unter Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Christian Ude zum Münchener Börsentag 2010 geladen hatte. Über 4.000 Interessenten waren diesem Ruf gefolgt – weit mehr als im Vorjahr. Sie nutzten die erstklassige Gelegenheit, um mit den verschiedenen Finanzanbietern persönlich in Kontakt zu treten und spannende Gespräche zu führen. Auch bei den fast 60 Vorträgen herrschte großer Andrang. Das zeigt wieder einmal, welch großes Interesse Börsenthemen hierzulande weiterhin auslösen.

